KoFaS Leibniz Universität Hannover

Am Moritzwinkel 6, D - 30167 Hannover

**Dipl.-Pol. Jonas Gabler**

**Francisa-Wölki-Schumacher (M.A.)**

Am Moritzwinkel 6, 1802-107/108

30167 Hannover

Tel + 49(0)511 **7 62**-2453

e-mail:

[jonas.gabler@sportwiss.uni-hannover.de](mailto:jonas.gabler@sportwiss.uni-hannover.de)

[franciska.woelki-schumacher@sportwiss.uni-hannover.de](mailto:franciska.woelki-schumacher@sportwiss.uni-hannover.de)

homepage:

[www.sportwiss.uni-hannover.de/kofas.html](http://www.sportwiss.uni-hannover.de/kofas.html)

20.11.2014

**Befragung der Fanclubs von Hannover 96**

Liebe 96-Fans,

wir sind Mitarbeiter in der Kompetenzgruppe Fankulturen und Sport bezogene Soziale Arbeit am Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover. Im Sommer wurden wir beauftragt, zu sondieren, wie sich das Verhältnis innerhalb der 96-Fanszene und zwischen Teilen der Fanszene und Hannover 96 darstellt und wie es ggf. verbessert werden kann. Zu diesem Zweck haben wir euch bereits im Juli zu einer „Kick-Off-Veranstaltung“ eingeladen. Die Resonanz bei den Fanclubs war seinerzeit nicht besonders groß. Darum wollen wir euch auf diesem Wege nochmal die Möglichkeit geben, uns eure Meinung zu diesem Konflikt mitzuteilen.

Auf der nächsten Seite findet ihr einen Fragebogen mit sieben Fragen. Wir würden uns freuen, wenn ihr diese Fragen kurz schriftlich beantworten würdet. Die Antworten bitten wir euch, direkt an uns zurückzusenden (unsere E-Mail-Adressen findet ihr oben in diesem Anschreiben). Es wäre schön, wenn dies spätestens bis zum 10. Januar 2015 geschehen könnte. Wir sichern euch zu, dass eure Antworten absolut anonym behandelt werden. Weder die Vertreter von Hannover 96 noch Vertreter der anderen Fangruppen werden von eurer Beteiligung erfahren. Die Inhalte eurer Antworten werden nur anonym verwendet.

Wenn ihr Rückfragen bzw. Interesse an einem persönlichen Gespräch oder Interview habt, könnt ihr euch ebenso gerne an uns wenden.

Mit lieben Grüßen,

Franciska Wölki-Schumacher und Jonas Gabler

**Fragebogen an die Fanclubs von Hannover 96**

**1) Fragen zu eurem Fanclub**

1. **Wie lange gibt es euren Fanclub?**

Seit 12.6.2012

1. **Wie viele Mitglieder hat euer Fanclub?**

20 Mitglieder im Alter von 3 bis 61 Jahren

1. **Wie oft besucht ihr Spiele von Hannover 96 pro Saison?**
   * **Heim?**

Wir besuchen (z.T. seit Jahrzehnten) Alle Heimspiele, überwiegend mit Dauerkarte, einige Mitglieder können sich jedoch den Eintritt und weiteren Konsum nicht leisten!

* + **Auswärts?**

Im Durchschnitt der vergangenen Jahre ist bei 4-5 Auswärtsspielen eine Abordnung von uns dabei.

**2) Fragen zu euren Erwartungen**

1. **Was wünscht ihr euch vom Verein?** 
   * **was könnte der Verein allgemein in Bezug auf den Umgang mit Fans besser machen?**

* Wertschätzender Umgang hat einen hohen Stellenwert.

Viele sehr engagierte Aktionen der aktiven Fanszene sind in den vergangenen Jahren gelaufen:

* Trinkbecher für Trinkwasser
* Fanszene hilft !
* 96-Fans gegen Rassismus
* Fanladen
* Bustouren zu Auswärtsfahrten

All diese Aktivitäten wurden von Fans unter dem Dach der Roten Kurve in ehrenamtlicher Arbeit erbracht. Der Verein bzw. die KGaA hat sich gerne damit geschmückt. Seit der Auflösung der Roten Kurve e.V. ist von diesen positiven Ansätzen einiges den Bach runter gegangen.

Wertschätzung bedeutet auch:

* Durch den Erwerb von Eintrittskarten gibt niemand das Recht auf Selbstbestimmung auf. Die Anreise zu einem Auswärtsspiel, ob es nun in Braunschweig oder Belgien ist, organisieren wir lieber selbst.
* Die Teilhabe von sozial schlechter gestellten Personen ist uns wichtig.
* Es müssen mehr Stehplätze geschaffen werden. Die Nordkurve ist zumeist ausverkauft.
* Für Leistungsempfänger von Hartz IV und Rentner mit Grundsicherung wünschen wir uns stark ermäßigte Eintrittspreise.
  + **was könnte der Verein konkret im Umgang mit eurem Fanclub besser machen?**
* Wir können von uns als Fanclub sagen, dass wir weder gewaltbereit noch sonst irgendwie kriminell veranlagt sind. So wollen wir auch behandelt werden.
* Wir haben besonders bei Auswärtsspielen die Erfahrung gemacht, dass die Einlasskontrollen (z.B. in Bremen oder Braunschweig) teilweise schikanös sind (Wir mussten dort im strömenden Regen die Schuhe ausziehen; Die Kontrollen führten an den wenigen Zugängen zu unangemessen langen Wartezeiten).
* Die mit dem „sicheren Stadionerlebnis“ verbundenen Beschlüsse von 2012 tragen erheblich dazu bei, dass Fußballfans im Allgemeinen als Gefahr gesehen werden.
* Wir wollen unsere Leidenschaft als Anhänger von Hannover 96 ungestört und bunt ausleben. Dazu gehören für uns auch Banner, Fahnen, Doppelhalter und gerne auch mal eine hübsche Choreografie.
* Folgende Dinge sind uns bei Einlasskontrollen im Niedersachsenstadion verboten worden:

1. Mehr als ein Feuerzeug zu besitzen scheint verboten zu sein.

2. Das Mitführen von Konfetti oder Papierschnipseln scheint verboten zu sein.

3. Flugblätter z.B. mit Liedtexten oder auch mit kritischer Meinungsäußerung sind wohl auch nicht gerne gesehen.

* Unsinnige Verbote und Kollektivstrafen (z.B. willkürliche Preisanhebungen einzelner Besucherblöcke) bewirken nichts Positives. So etwas gehört nicht zum Umgang mit uns Fans.
* Für Auswärtsspiele wünschen wir uns ein Kartenkontingent für unseren Fanclub.
* Seit Mitte 2013 haben wir keine Einladung mehr zu einem Fanclubtreffen erhalten. Gibt es diese Treffen nicht mehr?

1. **Was wünscht ihr euch von den aktiven und organisierten Fans (zum Beispiel von den Ultras oder der IG Rote Kurve)?**
   * **Was könnten die Ultras besser machen?**

* Sofern sie das Stadionerlebnis wieder aktiv bereichern wollen, wäre der „Anspruch auf die Führungsrolle“ ein Punkt an dem man arbeiten sollte.
* D.h. als Fanclub oder als Fanblock wollen wir bei der Vorbereitung von Choreos und anderen Aktionen besser eingebunden sein.
* Wir verurteilen Diskriminierung in jeder Form. Das betrifft auch Schmähgesänge und Hasstiraden.
  + **Was könnte die IG Rote Kurve besser machen?**
* Die Aufgabe der IG Rote Kurve sollte es sein, sich für Fanbelange einzusetzen:
* z.B. Fanfreundliche Anstoßzeiten, sozialverträgliche Eintrittspreise, Verbandsarbeit (proFans, unsere Kurve, FSE)
* Tue Gutes und sprich darüber: Neben der Kommunikation über Internet und soziale Medien, wäre die Anzeigetafel oder ein regelmäßiger Auftritt im Stadion ein geeignetes Medium. Die Rote Kurve benötigt dafür lediglich etwas von der kostbaren Werbezeit.
  + **Was könnte die Rote 12 besser machen?**

**3) Fragen zum Konflikt zwischen Hannover 96 und einem Teil seiner Fanszene**

1. **Ihr habt sicherlich von dem Konflikt zwischen Teilen der organisierten Fanszene und dem Verein mitbekommen. Inwiefern berührt euch dieser Konflikt?**

* Es hat sich ein tiefer Graben aufgetan zwischen Hannover 96, der aktiven Fanszene und den „normalen“ Stadionbesuchern. An dem Konflikt sind neben der Vereinsführung die hannoverschen Printmedien beteiligt.
* Dieser Konflikt fand seinen Höhepunkt in „Ultras raus!“-Rufen und gewalttätigen Übergriffen zwischen Besuchern der Nordkurve.
* Die „Normalen“ sind genervt von „Kind muss weg“-Rufen. Einige sagen, dass eine solche Demonstration nicht ins Stadion gehört.
* Die Besucher des Rote Kurve Blocks sind auf das Schwerste enttäuscht über den Umgang von Hannover 96 mit ihnen. Der Argwohn auf die Führung und einige Mitarbeiter des Firmenkonsortiums Hannover 96 ist sicher nicht unberechtigt. Es scheint jedoch, dass die Argumentation und die Kritik der „aktiven Fanszene“ weder die „Normalen“ noch die „Vereins“-Führung erreicht.
* Wir erleben die Auswirkungen dieses Konflikts bei allen Heim- und Auswärtsspielen. Die Stimmung hat schon sehr darunter gelitten.
* Im Verlauf der Auseinandersetzung, die Ihren Anfang allerdings bereits im Jahr 2012 und davor hatte, hat es eine ganze Reihe von „Verfehlungen“ auf beiden aktiven Seiten (Hannover 96 und aktive Fanszene) gegeben.
* Die meisten „Normalen“ verhalten sich in diesem Konflikt nicht selbständig. Die scheinbare Aktivität ist begrenzt auf Unmutsäußerungen, die sich eben auf die „Kind muss weg“-Rufe beziehen und auf die Eintrübung der Stimmung in diesem Zusammenhang.
* Eine eigene Meinung zu haben ist natürlich Jedermann/fraus Recht. Die mehrheitliche Auffassung ist wohl, dass Martin Kind für Hannover 96 Großes geleistet hat.
* Die Rolle der örtlichen Presse ist dabei ein Thema, dass kurz beleuchtet werden muss. Die Mediengruppe Madsack ist am Eigenkapital des Firmenkonglomerats um die Hannover 96 Sales & Service GmbH & Co KGaA beteiligt. Durch die Art der Recherche und die Berichterstattung gibt es in der Region Hannover eine Meinungsmacht, die zu Gunsten der „Marke 96“ eingesetzt wird. Die aktive Fanszene hat diesen Kommunikationskanal nicht.

1. **Was ist eure Haltung/Meinung, wie dieser Konflikt entstanden ist?**

* In dem bunten Treiben der aktiven Fanszene und der Fankultur, die nicht zuletzt auch mit den Stilmitteln der Ultras arbeitet, spielen wichtige Kritikpunkte eine zentrale Rolle.
* Der (vermeintliche) Zwang eine finanzielle Basis von exorbitantem Ausmaß zur Verfügung zu stellen um im Bundesligabetrieb erfolgreich zu sein, hat die Fußballwelt stark verändert. Und das Ende dieser Entwicklung ist noch nicht erreicht.
* Durch die immer noch zunehmende Kommerzialisierung des Fußballs wird jungen Menschen und sozial schlechter gestellten Personen die Teilhabe entzogen. Oder anders ausgedrückt: Den Luxus Fußball können die Leute, die ihn (aus welchem Grund auch immer) am nötigsten brauchen, sich nicht mehr leisten.
* Alternative Wege in dem Bundesligazirkus zu bestehen, wie eine verstärkte Jugend- und Talentarbeit, sind in Hannover viel zu spät und zu wenig umfangreich beschritten worden. Mit Blick auf die bevorstehenden Maßnahmen am Eilenriedestadion ist eine bedeutsame Verbesserung im Jugendbereich von Hannover 96 auch nicht unbedingt zu erwarten.
* Der nächste entscheidende Schritt, der hier weiteres Konfliktpotenzial und möglicherweise eine weitere Entfremdung der aktiven Fanszene vom Profibetrieb von Hannover 96 bedeutet, steht mit dem „Rückzug“ von Martin Kind bevor. Die Ausnahme von der 50+1-Regel, die Herr Kind gerichtlich erstritten hat, öffnet der weiteren Kommerzialisierung durch neue Investoren die Türen.
* Angesichts dieser Entwicklungen kann einem engagierten Fan schon mal der Kragen platzen.
* Der Lohn für ehrenamtliches Engagement der Roten Kurve e.V. war es von unserem Fan-Dachverband zu fordern, dass er für die persönlichen Verfehlungen Einzelner Fans (die noch nicht mal Mitglieder der RK sind oder waren) die Verbandsstrafen zahlen soll.
* Es hat im Zuge der Beschlussfassung zum Konzept „sicheres Stadionerlebnis“ keinen erwähnenswerten Versuch der Vereinsführung gegeben, die von den Innenministern geforderten Verschärfungen der Hausordnungen der Stadien und Strafen der Verbandsgerichtsbarkeit abzuwenden. Auch hinter diesen Vorgängen stehen wenig nachhaltige wirtschaftliche Überlegungen.
* Die Verbandsgerichtsbarkeit ist für sich schon ein bemerkenswertes Phänomen. Man könnte wohl auch von einer Parallelgerichtsbarkeit sprechen.

1. **Wünscht ihr euch eine Wiederannäherung oder Schlichtung in diesem Konflikt?**

* Die wichtigste wünschenswerte Annäherung wäre die zwischen den Stadionbesuchern.
* Dies ist die Voraussetzung für ein positiveres Stimmungsbilds.
* Der kommerziell ausgerichtete Profisport wird den Interessen der Fans nur dann folgen, wenn diese sich nicht durch wirtschaftliche Interessen steuern lassen.
* Wenn das Bewusstsein der Mehrheit nicht für das Erkennen der begleitenden Kommunikation geschärft werden kann, ist nicht zu erwarten, dass die Entwicklung aufzuhalten ist.

1. **Wenn ja,** 
   * **was sollten aus eurer Sicht die entsprechenden Fangruppierungen tun, um den Konflikt zu schlichten bzw. um eine Annäherung zu ermöglichen?**

* Wenn der eingeschlagene Weg der Kommerzialisierung nicht durch Verein oder Geschäftsführung der KGaA geändert wird, ist auch mit 100% Solidarität unter den Stadionbesuchern kein Blumentopf mehr zu gewinnen.
* An dem Unternehmenskonstrukt Hannover 96 ist der Verein finanziell nur noch mit einem einstelligen Prozentsatz beteiligt.
* Einzig die 50+1-Regel ermöglicht noch eine Änderung der wirtschaftlichen Aufstellung der Profisparte. Da die Vereinsführung mit Martin Kind besetzt ist, ist dieser Weg versperrt.
* Die Forderung „Kind muss weg“ bezieht sich also auf den Vereinsvorstand, da dieser mit der Stimmenmehrheit der Eigner von 50% plus einer Stimme den Aufsichtsrat der Hannover 96 GmbH & Co KG mit besetzt.
* Wenn das Ziel ist Martin Kind aus dem Konstrukt Hannover 96 Profifußball gegen seinen Willen zu entfernen, wäre der erste Schritt eine Anrufung des Ehrenrats durch ein Vollmitglied des e.V. mit dem Auftrag zu prüfen, ob Martin Kind dem Verein erheblichen Schaden zugefügt hat oder zufügen wird.
* Vorstand und Aufsichtsrat des Vereins dürfen nur mit Vereinsmitgliedern besetzt sein. Ob eine Absetzung und der Ausschluss Martin Kinds aus dem e.V. noch vor der Umsetzung des Plans die beim e.V. verbliebenen Anteile der KGaA gelingen können hängt von einigen Faktoren ab.
* Dieser Weg ist verdammt steinig !
* Einen anderen Weg, der dahin führt, dass demokratische Strukturen in das Konstrukt etabliert werden, könnte es mit intensiven Gesprächen und Verhandlungen geben. Aber da ist dann die Person Martin Kind und andere Anteilseigner zu überzeugen.
* Die Denkansätze der aktiven Fanszene sind richtig. Eine Lösung in ihrem Sinne ist allein von Martin Kind abhängig.
  + **was sollte aus eurer Sicht der Verein tun, um den Konflikt zu schlichten bzw. um eine Annäherung zu ermöglichen?**
* Die Vereinsführung und ausgewählte Mitarbeiter der KGaA müssen davon absehen ein Katz- und Mausspiel mit der eigenen Fanszene gewinnen zu wollen. Zumal das auch schon zu zivilrechtlichen Auseinandersetzungen führte.
* Mit dem Wissen, dass eine große Anzahl der hannoverschen Fans ihren Verein bislang bedingungslos mit allen verfügbaren Mitteln unterstützt haben, ist diesen Menschen mit der gebührenden Wertschätzung zu begegnen.
* Es gibt einen deutlichen Unterschied zwischen den beteiligten Parteien. Die Einen leben für den Fußball. Die Anderen leben von dem Fußballzirkus.
* Im eigentlichen Sinne handelt es sich jedoch um einen Breitensport. Ein Sportverein sollte sich darüber im Klaren sein, dass er mit der Ausgliederung des finanziellen „Riskos“ Bundesliga auch eine wichtige Einnahmequelle ausgegliedert wird.